

Neues Konzept für alte Grundschule

Der Hamminkeler Verkehrsverein (HVV) hat sich ein Konzept für die alte Grundschule Hamminkeln überlegt. Ein solches gilt als Voraussetzung für den Erhalt des historischen Gebäudes mitten im Ortskern.

VON THOMAS HESSE

HAMMINKELN Heinz Breuer, in diesem Fall stellvertretend für die Senioren-Union, und Daniel Puckert für den Hamminkeler Verkehrsverein (HVV), deren Vorsitzender Breuer lange war, haben sich dem unvollendeten Thema der alten Schule mitten im Ortskern von Hamminkeln gewidmet. Damit das Gebäude erhalten werden kann, muss nämlich auf Wunsch der Politik ein neues Konzept her. Hintergrund ist unter anderem der Schulneubau an der Diersfordter Straße, der die Nutzung der Räumlichkeiten der alten Grundschule für Schulzwecke wohl bald überflüssig machen wird.

Hier setzen Heinz Breuer und Daniel Puckert an. Wie ein solches Konzept und Folgenutzung einer Schule erfolgreich mit Hilfe eines Fördervereins umgesetzt werden kann, haben sich die beiden in der Dorfschule Ginderich im linksrheinischen Weseler Ortsteil angesehen: Nachdem die Grundschule Ginderich 2016 als solche geschlossen wurde, hatte sich der Verein Dorfschule Ginderich e.V. gegründet und gemeinsam mit den Ginderichern sowie Vereinen ein Konzept für die Nutzung als sogenanntes Dorfgemeinschaftshaus entwickelt. Dieses Konzept fußt auf drei Säulen: Kunst und Kultur, Sport und Gesundheit sowie Soziales und Mobilität. Es wird inhaltlich ständig von Ehrenamtlern weiterentwickelt. Mittlerweile befindet sich auch der Kreissportbund mit seinen Büros als Untermieter in einigen Räumen der Schule. Eigentümer des Gebäudes ist weiterhin die Stadt Wesel. Finanziert wird das Projekt durch die Vermietung, Förderungen und Spenden sowie wei-



Daniel Puckert (l.) vom Hamminkeler Verkehrsverein (HVV) und Heinz Breuer, stellvertretend für die Senioren-Union, vor der alten Grundschule in Hamminkeln.

FOTO: THOMAS HESSE

tere Einnahmen des Vereins (www.dorfschule-ginderich.de).

Breuer hat daraus ein erstes Konzept für Hamminkeln abgeleitet und im Rathaus vorgestellt. Um es weiterzuentwickeln, sollen nun aber auch die Bürger in Hamminkeln mit einbezogen werden. Der HVV will gemeinsam mit interessierten Hamminkelnern und Vereinen daran arbeiten. Daniel Pu-

„Für eine erfolgreiche Konzeptentwicklung möchten wir möglichst viele Vereine und Bürger ins Boot holen. Sie sollen ja später die Schule nutzen“

Daniel Puckert
Hamminkeler Verkehrsverein (HVV)

ckert erklärt: „Für eine erfolgreiche Konzeptentwicklung möchten wir möglichst viele Hamminkeler Vereine und Bürger ins Boot holen. Sie sollen ja später die Schule nutzen.“

Zunächst gehe es darum, den Bedarf und die Wünsche der Bürger zu sammeln. Ebenfalls ist es dem HVV wichtig zu erfahren, wie die Bereitschaft für ein Engagement in einem später zu gründenden Förderverein

INFO

Denkmalschutz ist keine Option

Gebäude Eine Überlegung war, das Gebäude zu erhalten, indem man es unter Denkmalschutz stellen lässt. Das kommt allerdings nicht infrage. Entsprechende Anträge von HVV und Seniorenunion waren im Vorfeld gescheitert, weil es dem Bau an alter Substanz fehlt Grund dafür ist, dass an dem Gebäude im Laufe der Jahrzehnte zu viele Veränderungen vorgenommen wurden, um es betriebsfähig zu halten.

ist. „Denn der Vorstand des HVV kann nicht die Aufgaben alleine übernehmen“, heißt es weiter.

Sicher ist: über die Finanzen muss man auch reden. Neben Fördermitteln und Sponsoren kann sich der HVV Einnahmen durch eine dauerhafte Vermietung von ein oder mehr Räumen der Schule vorstellen. So könne man die laufenden Kosten tragen, heißt es.

Weitere größere Probleme sieht der HVV im Objekt selbst, denn die Toilettenanlagen und die Barrierefreiheit sowie die Heizungsabkoppelung sind Themen.

Hier kann sich der HVV zum Beispiel ein Modellprojekt in Sachen erneuerbarer Energie in Altbauten vorstellen.

Ansonsten aber gehen die Beteiligten davon aus, dass der grundsätzliche gute Zustand der Schule eine langfristige Nutzung ohne größere Sanierungsmaßnahmen ermöglichen sollte. Ideen gibt es, Bürgerengagement ebenfalls. Demnächst dürfte die Politik am Zug sein, sie muss entscheiden, ob die vom HVV aufgeworfene Perspektive trägt und welches Konzept Zielvorstellung wird.

Zu einem ersten Informationstreffen lädt der HVV für Mittwoch, 17. April, um 19 Uhr in das Bürgerhaus Hamminkeln ein. Zur besseren Planung wird um eine Anmeldung gebeten. Interessierte können sich unter d.puckert@web.de anmelden.

ADFC hat schon mehr als 800 Fahrräder codiert

HAMMINKELN (thh) Im Stadtgebiet Hamminkeln hat der ADFC in den zurückliegenden Jahren bereits mehr als 800 Fahrräder codiert. Das berichtete jetzt Vorsitzender Peter Zelmer.

Der Bedarf ist also da, und die Aktion wird unverändert fortgesetzt. Am Freitag, 12. April, wird in der Geschäftsstelle des ADFC im Schloss Ringenberg von 15 bis 18 Uhr wieder ein Codiertermin angeboten. Auch wenn bereits viele Termine fest gebucht worden sind, kann man auch ohne Terminreservierung sein Rad codieren lassen. „Etwas Zeit sollte aber mitgebracht werden“, so Zelmer. Infos auf www.adfc-hamminkeln.de oder in der ADFC Hamminkeln App.

Jedenfalls rät der ADFC zur Codierung. Wer sein Fahrrad codieren lässt, macht Langfingern das Leben schwerer. „Denn ohne Eigentumsnachweis kommen sie mit dem zweirädrigen Diebesgut nicht weit: die Codierung zeigt sofort, wer der Eigentümer des gestohlenen Rades ist. Die Codierung erschwert somit den Weiterverkauf, insbesondere über Flohmärkte oder via Internet“, erläutert Peter Zelmer.

Der Verkaufswert des Diebesguts sinke also erheblich, während der Grad der Abschreckung und die Hemmschwelle für potenzielle Diebe steige. Die bisherige Erfahrung zeigt laut ADFC, dass eine Codierung die Zahl der Diebstähle deutlich senken und die Aufklärungsquote erhöhen kann. Im Gegensatz zur Erfassung mittels eines Aufklebers durch die Polizei wird beim ADFC eine persönliche Identifikationsnummer in den Rahmen des Rades dauerhaft eingepreßt. „Carbon- und Leasingräder können leider nicht codiert werden“, schränkt Zelmer ein. Die Codierung kostet zehn Euro, ADFC-Mitglieder zahlen die Hälfte. Mitzubringen sind: Eigentumsnachweis (Kaufvertrag, Rechnung, Quittung) für das Fahrrad – ein Kassenbon reicht nicht aus – ein Identitätsnachweis (Personalausweis oder Reisepass) und wenn möglich einen ausgefüllten Codierauftrag (zu finden als Download auf der Internetseite des ADFC Hamminkeln).

GUT ZU WISSEN

Vorträge zu fairen Preisen in der Landwirtschaft

DINGDEN (RP) Wie bekommt man faire Preise in der Landwirtschaft? Mit dieser Frage beschäftigt sich das Evangelische Laboratorium in Hamminkeln – und setzt damit auch seine Reihe „Landwirtschaft: regional-bio-fair“ fort. Nach dem Auftakt zum Thema „Solidarische Landwirtschaft“ geht es am heutigen Mittwoch, 10. April, um das Thema „Faire Preise – wer verdient an den landwirtschaftlichen Produkten?“ Die Referenten Bernd Schmitz, Bundesgeschäftsführung der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL), und Dorothee Lindenkamp, Milchviehalterin aus Hünxe, erklären die Situation ab 18.30 Uhr in der Alten Lankerner Schule, Lankerner Schulweg 2, in Dingden.

Frische Waffeln am Storchennest genießen

HAMMINKELN (RP) Auf dem Fahrradrastplatz Storchennest Kesseldorf gibt es am Sonntag, 14. April, von 11 bis 17 Uhr wieder eine Waffelbackaktion zum Beginn der Fahrradsaison. Die Waffeln werden vom Verein „Einander helfen Dingden“ gebacken. Kaffee und Waffeln gibt es für eine Spende, die Einnahmen gehen an den Verein. Dieses Jahr gibt es zusätzlich noch ein Highlight für Groß und Klein: Die Eselbande vom Eselteam Niederrhein mit Inge Gores wird vor Ort sein, außerdem stellt die Künstlerin Regine Kielmann einige ihrer Skulpturen aus. Der Rastplatz liegt an der Ecke Lichtenholz/Kesseldorfer Straße.

Die Architektur im Fokus

In der Baukulturstelle Dingden hat die Fotogruppe „Blende 16“ eine Ausstellung eröffnet.

DINGDEN (dkle) Am Wochenende hat die Fotogruppe „Blende 16“ ihre Ausstellung „Architektur im Fokus“ in der Baukulturstelle in Dingden eröffnet. Bereits im Mai 2017, lange vor der Eröffnung des Ausstellungsraums, hatte sich die Fotogruppe beim Verein Dorfwentwicklung Dingden um einen Ausstellungsplatz beworben. Nach der Eröffnung vor einem Jahr war es jetzt die dritte Ausstellung in dem modern gestalteten historischen Haus.

Agnes Küpper, die Vorsitzende des Vereins Dorfwentwicklung, begrüßte rund 30 geladene Gäste und lobte die Fotogruppe für ihre bewundernswerten Arbeiten, insbesondere wieviel Zeit und Mühe im Vorfeld in die Ausstellung investiert wurde.

Fotograf Joop van Reeken aus Bocholt-Suderwick, der sich unter anderem als Architekturfotograf einen Namen gemacht hat, führte in die Ausstellung ein.

Er nutzte die Gelegenheit, den anwesenden Fotografen und Interessierten Tipps zur Architektur- und Landschaftsfotografie nahezubringen. Bei Aufnahmen mit ein wenig Gegenlicht verleiht die Sonne den Gebäuden Textur, man kann die Formen und Materialien besser sehen.

„Ich habe Paläste und Gefängnisse fotografiert; ich durfte Wohnhäuser, Bürogebäude, Museen, Industriegebäude fotografieren und habe viel dabei gelernt, was ich hier gerne teilen möchte“, erklärte van Reeken. Er empfahl, nie direkt zu

einem Gebäude zu gehen. Vielmehr sollte man mit Abstand das Gebäude und die Landschaft auf sich wirken lassen. „Man sollte auch nicht direkt anfangen zu fotografieren, sondern sich erst einmal in die Seele des Gebäudes einfühlen“, so der Fotograf.

Lutz Lähnemann von der Fotogruppe nutzte die Gelegenheit, sich bei seinen Mitstreitern von der „Blende 16“ für die geleistete Arbeit sowie bei weiteren Unterstützern zu bedanken.

Die Bandbreite der gezeigten Architektur- und Landschaftsfotografie beginnt mit den modernen Bauten im Düsseldorfer Medienhafen, beispielsweise von Lutz Lähnemann aufgenommen, über die Basilika in Kevelaer von Egbert Rettinghaus bis hin zu einem rekonstruierten römischen Gebäude im Archäologischen Park Xanten von Wolfgang Erner.

Weiterhin gab es detaillierte Bilder von Kühltürmen, ein Treppenhaus in einem Jagdschloss von Bernd Sowa oder Treppen im Leuchtturm von Johannes Wolsing. Peter Schumacher hat den Gasometer und den Aussichtsturm in Oberhausen festgehalten.

Neben einer kurzen Beschreibung des Bildes könnten Interessierte über einen QR-Code weitere Informationen zu den Bildern, den Fotografen, aber auch zu Brennweiten und Belichtungszeiten der Fotos erfahren.



Joop van Reeken, der sich unter anderem als Architekturfotograf einen Namen gemacht hat, führte in die Ausstellung ein.

FOTO: OLEKSANDR VOSKRESENSKY



EDEL. ROBUST. PFLEGELEICHT!



Feinsteinzeug-Terrassenplatte „Prima“

auf Terrassen, Balkonen, Gehwegen, unempfindlich gegen Schmutz und reinigungsfreundlich.

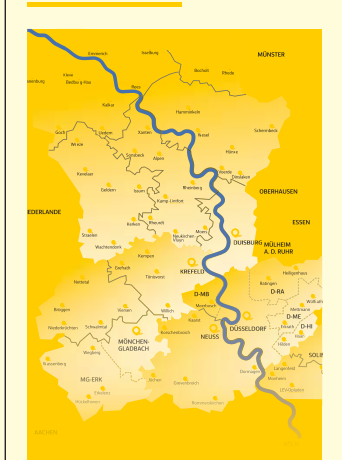
anstatt **m² 44,95**
jetzt **m² 39,95**

Verschiedene Farben
Format 60x60x2 cm

Ihr Ansprechpartner:
Jeremy Vogelfänger, 02064/41 68-65

Bauzentrum Mehring
H. Mehring GmbH & Co. KG
Max-Eyth-Str. 23 | 46539 Dinslaken

RHEINISCHE POST



UNSER NEWSPORTAL

Immer aktuell mit Nachrichten und Service aus Ihrer Stadt.
rp-online.de/nrw/staedte/wesel

Mehr Infos unter
<https://rp-online.de/nrw/staedte/wesel/>

